

men.³³ Von Feldkirch flüchteten zahlreiche Personen in die Schweiz oder nach Graubünden, darunter auch der Vaduzer Landvogt und der Landschreiber mit seiner Familie.³⁴ Die Vorsteher der Gemeinden am Eschnerberg setzten sich mit der Landesfahne in ein Wirtshaus in Nendeln, um die Franzosen zu erwarten und ihnen ihre friedlichen Absichten zu erklären.³⁵ Die Franzosen kamen jedoch noch nicht: Liechtenstein war noch einmal davongekommen.

Die Vorgänge im Ausland, insbesondere die sich seit 1798 zuspitzende Situation in der Schweiz, wurden aufmerksam verfolgt. Helbert notierte, dass die «französische Freyheitsseuche» die Eidgenossenschaft angesteckt habe, dass dort aber aufgrund der gemachten Erfahrungen «alle Freud über den Krieg verschwunden» sei.³⁶ Vorarlberg und Feldkirch waren ein Hort für viele Exponenten des alten Regimes in der Schweiz.³⁷ Der Einsiedler Abt flüchtete in seine Vorarlberger Propstei St. Gerold, am 30. April 1798 der Abt von Pfäfers in seine Pfarrei Eschen, auch kamen «in hiesige Herrschaft Vaduz die Adelsdamen samt der Fürstin von Schänis, samt vill anderen Kirchenherrn».³⁸

26) Büchel: Helbert, S. 94.

27) Ebenda, S. 95; Kaiser/Brunhart: Geschichte Liechtensteins, Band 1, S. 523.

28) Büchel: Helbert, S. 97; Schafhauser: Eschnerberg, S. 98.

29) Kaiser/Brunhart: Geschichte Liechtensteins, Band 1, S. 523 f.

30) Schafhauser: Eschnerberg, S. 112; Kaiser/Brunhart: Geschichte Liechtensteins, Band 1, S. 523 f.

31) Biedermann, Klaus: Das Rod- und Fuhrwesen im Fürstentum Liechtenstein. In: JBL 97 (1999), S. 7–183, hier S. 132.

32) Wanner: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, S. 474. – Vgl. Biedermann, Klaus: Das Rod- und Fuhrwesen im Fürstentum Liechtenstein. In: JBL 97, 1999, S. 7–183, hier S. 132.

33) Kaiser/Brunhart: Geschichte Liechtensteins, Band 1, S. 521, 527.

34) Ebenda, Band 1, S. 525.

35) Büchel: Helbert, S. 98.

36) Ebenda, S. 96 und S. 101.

37) Landolt: Hotze, S. 38 f.; vgl.: Burckhardt: Emigration; Albrecht: Dorf im Umbruch, S. 132.

38) Büchel: Helbert, S. 96, 102.



André Masséna (1758–1817), Duc de Rivoli, Prince d'Esslingen, französischer Marschall und Oberbefehlshaber der französischen Truppen 1799 in Liechtenstein